

Die wahre Liebe vergisst man nicht

Hikari ☐ Takeru

Von abgemeldet

Kapitel 2: Das Geständnis

Hallöle, liebe Leser :)

Gomen, dass es so lange gedauert hat... Ich hatte in den letzten Tagen wenig Zeit . Naya und hier kommt das versprochene Kapitel, dass aauf jeden Fall länger wird, als das erste :p :)

Habt Spaß,

liebe Grüße,

Tuii ☐

Da stand er nun. Vor der Haustüre der Yagamis. Er wurde nervös.

Nein, er **war** nervös, denn er traf sich mit ihr.

Mit Hikari Yagami. Seiner besten Freundin.

Doch er merkte, dass er seit geraumer Zeit, mehr als nur Freundschaft für sie empfand. Immer konnte er seine Gefühle für sie in den Hintergrund schieben, denn er wollte nicht, dass er ihre Freundschaft gefährdet, nur weil er in sie verliebt war. Doch in letzter Zeit konnte er sich nur noch mit Mühe zurückhalten, da sie, in seinen Augen, noch reifer, süßer und attraktiver wirkte, als sonst. Das hatte sie alles ihren Freundinnen und ihren typischen Jungs-freien-Tagen zu verdanken.

Aber heute hatte er sich entschieden. Heute wollte er ihr seine Liebe gestehen. Wollte ihr sagen, was er für sie empfand.

Die Tür wurde geöffnet und vor ihm stand Kari. Sie schauten sich in die Augen. Keiner konnte etwas sagen. Doch dann fand TK die Sprache wieder: "Hallo, Kari."

Die 15-Jährige lächelte und begrüßte ihn ebenfalls.

"Wollen wir los?"

Sie nickte, rief ihrem Bruder und ihrer Mutter ein flüchtiges 'Ciao' und machte sich mit TK direkt auf den Weg zum Aufzug.

Am Aufzug angekommen blieben beide stehen und drückten gleichzeitig auf den Knopf des Aufzugs. Einen kurzen Moment berührten sich ihre Hände. Gleichzeitig zogen auch beide ihre Hände wieder zurück.

"T-Tut mir Leid..." Man konnte sehen, dass die Röte in TKs Gesicht stieg.

"Ist... ist nicht schlimm." Auch Karis Wangen bekamen einen leichten Rotton.

Der Aufzug kam im siebten Stock an und Kari und TK stiegen ein. Dort drückte er auf

den Knopf, um ins Erdgeschoss zu kommen.
Es entstand eine peinliche Stille.

Kari, reg' dich ab! TK hat nur deine Hand berührt! Und das war nicht das erste Mal! Also werd' nicht gleich rot und fang nicht direkt an nervös zu werden!

Kari atmete einmal tief ein und aus und probierte sich abzuregen und wieder eine normale Hautfarbe zu bekommen.

Auch bei TK kam langsam wieder seine ursprüngliche Farbe ins Gesicht zurück.

Es machte 'Pling', was bedeutete, dass der Aufzug im Erdgeschoss unten angekommen war. Die Tür ging auf und die beiden Teenager gingen heraus.

Draußen angekommen streckte Kari sich erst einmal.

"Oh... Heute ist so schönes Wetter." Sie lächelte.

"Deswegen hatte ich auch vor mit dir Eisessen zu gehen." TK grinste.

Wieder schauten sich beide an.

"Stimmt."

TK und Kari fingen gleichzeitig an zu lachen.

"Lass' uns gehen, Kari. Sonst bekommen wir keinen guten Platz in der Eisdiele mehr."

Kari nickte und die beiden machten sich auf den Weg zu ihrer "Stammeisdiele" Dolce Vita, die fünf Straßen weiter entfernt lag.

Auf dem Weg dorthin kamen sie TKs Bruder Matt und Mimi entgegen.

"Aber hallo. Das verliebte Paar auf den Weg in die Stadt." Mimi und Matt fingen an übers ganze Gesicht zu grinsen.

Zum zweiten Mal wurde 'das veliebte Paar' heute rot.

"S-stimmt doch gar nicht...", brachte TK nur heraus.

"Ja ja, wer's glaubt." Matt fand es zu witzig seinen kleinen Bruder ab und zu zu ärgern.

Mimi bemerkte, wie es ihrer Freundin immer peinlicher wurde und sagte deshalb: "Ach Matt, komm' lass' die beiden jetzt alleine. Du musst jetzt eh noch zur Bandprobe."

"Ach ja, stimmt. Vergessen. Okay, dann gehen wir jetzt weiter, ne? Bis dann."

Mimi schob ihn weiter in Richtung Konzerthalle. Als sie an TK und Kari vorbeikamen, zwinkerte Mimi kurz zu Kari. Diese lächelte dankend, denn ihr war diese Situation mehr als peinlich und umso mehr war sie erleichtert, dass Mimi und Matt weitergingen. So machten sich die beiden weiter auf den Weg zur Eisdiele. Dort angekommen suchten die beiden sich ein schattiges Plätzchen und nahmen dort Platz.

"Was möchtest du haben, Kari?", fragte TK seine beste Freundin.

"Ich weiß nicht.... Es sieht alles so lecker aus." Sie nahm die Karte, die auf dem Tisch stand und schaute sie sich an.

Nach fünf Minuten Überlegen hatten die beiden sich entschieden.

Kari bestellte sich einen großen Erdbeerbecher mit drei Kugeln Erdbeereis, kleingeschnittenen Erdbeerstücken, einem kleinen Häufchen Sahne und alle übergossen mit Erdbeersirup.

TK hingegen nahm einen Fruchtbecher mit sieben verschiedenen Fruchtarten, die im Becher überall verstreut waren, ein paar Kugeln Joghurteis und ganz oben mit ein bisschen Sahne.

Kurze Zeit später kam ein Kellner mit den bestellten Becher zu ihren Tisch.

Beim Anblick dieser Becher liefen bei beiden das Wasser im Mund zusammen (Mir auch xD).

TK verlor sich wiederum in seinen Gedanken. Er dachte an später. An den Moment, wo er Kari sagen will, was er für sie empfand.

Wie sollte er anfangen? Was wollte er sagen? Wie wird sie reagieren? Was wird er machen, wenn sie ihn ab da hassen wird?

So viele Fragen, doch auf keine hat er eine Antwort. Er würde es erst später erfahren, nachdem er ihr die drei Worte gesagt hat.

Er seufzte laut.

"TK? Was ist los?" Kari schob sich gerade den Löffel mit Erdbeereis genüsslich in den Mund.

"E-es ist nichts."

"Bist du dir sicher? Du bist schon in letzter Zeit so in deine Gedanken versunken. Über was denkst du nach?", Kari machte sich langsam Sorgen um ihren besten Freund.

Was hat er bloß?

"Du weißt, dass du immer mit mir über alles reden kannst."

"Ja, ich weiß. Danke." Er nahm den Löffel in die Hand und schöpfte sich ein Bisschen Joghurteis und ein Stück Honigmelone aus seinem Becher.

Wieder herrschte eine peinliche Pause.

"Was glaubst du, wie es Patamon, Gatomon und den anderen Digimon geht?", fragte Kari ihrem Gegenüber.

"Hmm... Ich weiß nicht, aber ich hoffe es geht ihnen gut."

Kari nickte zustimmend.

Wieder herrschte Stille. Doch nach einer Zeit fanden die beiden ein passendes Gesprächsthema und plapperten drauf los.

Als dann beide fertig waren, rief Kari den Kellner, um zu bezahlen.

Sie war gerade dabei ihr Geldbörse herauszuholen als TK sagte: "Lass' mal, Kari. Ich bezahle für dich." Er lächelte sie an.

"Oh... Danke, TK. Nett von dir." Auch sie lächelte.

Als TK bezahlt hatte, standen die beiden auf und gingen in Richtung Park.

"Hast du Lust spazieren zu gehen?", fragte TK Kari.

"Ja, sehr gerne."

Die beiden schlenderten durch den Park. Überall, wo sie hin sahen, sahen sie verliebte Pärchen, die knutschend auf der Bank saßen oder Händchenhaltend spazieren gingen.

Wie gern würde ich es auch mit TK machen... Halt! Was denke ich da?! TK ist nur ein Freund! Nur ein Freund! Oder...?

Kari schüttelte stark ihren Kopf, um diese Gedanken, aus ihrem Kopf zu bekommen.

TK schaute sie etwas überrascht und fragend an.

"Hehehe.... Alles in Ordnung."

Oh Gott wie peinlich...

"Na dann ist ja gut." Er lächelte sie an, was Kari dazu brachte schwärmerisch zu gucken. Schnell schaute sie weg, damit er ja nicht mitbekommt, dass sie ihn mehr mag, als nur einen guten Freund.

"Wollen wir uns hinsetzen?", fragte er.

"Öhm... Ja, wieso nicht."

Die beiden gingen zur nächsten Bank und nahmen dort Platz.

Kari merkte, dass TK nervös war. Er schaute sich die ganze Zeit in der Gegend um und knetete seine Hände.

"TK...?" Keine Reaktion.

"Hallo?? TK??" Sie wedelte mit ihrer Hand vor seinem Gesicht herum. Wieder keine Reaktion.

"Takeru Takaishi!" Kari piekste ihn in die Seite. Dieser schreckte hoch und schaute in das grinsende Gesicht von Kari.

"H-hast du was gesagt?"

"Nein, aber ich wollte dich etwas fragen." Ihr Grinsen verschwand. Sie machte sich langsam wirklich Sorgen um ihn.

Was ist nur mit ihm los?

"Was denn?" Er schien verunsichert.

"Ich wollte dich fragen, was mit dir los ist? In letzter Zeit bist du immer öfter in Gedanken versunken, dass du manchmal gar nicht mehr mit mir redest und dass du sogar beinahe gegen eine Straßenlaterne gelaufen bist. Ich mache mir langsam wirklich Sorgen. Also, was ist los?" Er sah in ihren Augen einen besorgten Blick. Doch er wollte doch gar nicht, dass sie sich Sorgen um ihn macht. Okay, jetzt hatte er keine Wahl: Er musste ihr jetzt die Wahrheit sagen und das Geheimnis lüften, wieso er seit geraumer Zeit in Gedanken versunken war.

"A-also... eigentlich.... eigentlich ist n-nichts... mit mir los... Ich denke nur die ganze Zeit an jemanden..." Kari wurde hellhörig.

"Wer... wer ist es denn?"

"Ein Mädchen, das mir sehr wichtig ist. Wichtiger als alles andere auf der Welt..." Dieser Satz war für die Fünfzehnjährige, wie ein Schlag ins Gesicht. Wie konnte das sein? Er und sie waren doch unzertrennlich, haben fast jeden Tag zusammen etwas gemacht. Wie hatte er also Zeit etwas mit einem anderem Mädchen zumachen?

Kari musste sich zusammenreißen, um nicht sofort loszuweinen. Sie schaute weg, damit er nicht sehen konnte, dass sie wegen ihm weinte.

Er schaute sie an. Sah, dass sie zusammenriss, um nicht loszuweinen. Bekam Schuldgefühle.

Bestimmt denkt sie jetzt, dass ich jemand ganz anderes meine. Moment mal... Heißt das, dass sie mich auch... ??

Okay, jetztte musste er ihr es sagen, dass er sie liebte, sonst würden es nur noch mehr Missverständnisse geben. Außerdem gab es einen kleinen Funken Hoffnung, dass sie ihn auch liebt. Wieso sollte sie denn sonst so reagieren??

"K-Kari... Ich glaube da hast du etwas falsch verstanden."

Kari hielt inne und schaute zu ihm hoch.

"En-entschuldige TK. Ich weiß nicht wieso ich auf einmal weinen muss. Ich freue mich für dich, dass du jemanden gefunden hast."

Sie probierte ihn anzulächeln. Sie lächelte. Doch sie lächelte traurig. Verletzt. Enttäuscht. Bedrückt.

"Na ja... Ich weiß nicht, ob sie mich auch liebt oder nicht. Ich trau' mich nicht ihr es zu sagen."

Kari war verletzt. Doch sie wollte TK irgendwie helfen. Ihm Mut zu sprechen. Sie war nicht umsonst seine beste Freundin. Sie gab ihr Bestes:

"Dann sag' es ihr doch einfach. Sag' ihr offen ins Gesicht, dass du sie... liebst." Es tat ihr weh darüber zu sprechen.

"Bist du dir sicher?" Er schaute sie an.

"Ja." Sie versuchte ihn aufmunternd anzulächeln.

"Es kann schon nicht so schlimm..."

"Ich liebe dich."

So jetzt war es raus. Endlich hatte er sich getraut diese drei Worte zu seiner großen Liebe zu sagen, die auch gleichzeitig seine beste Freundin ist.

"...werden. Was?" Ihr Lächeln verschwand und veränderte sich schlagartig zu einem überraschten Gesicht.

Kari wusste nicht, wie sie darauf reagieren sollte. Sie schaute ihn an. Ihr Blick war überraschend, aber auch etwas geschockt.

TK, hast du das gerade wirklich gesagt? Hast du gesagt, dass du mich liebst? Bin etwa ich dieses Mädchen an das du die ganze Zeit denkst? Sag' mir, dass das kein Traum ist...

"Du... liebst... mich?" Sie wollte noch einmal sicher gehen, dass sie sich nicht berührt hatte.

"Ja, ich liebe dich. Anfangs hab' ich nur für dich geschwärmt, aber je besser wir uns kennenlernten, desto mehr Gefühle hegte ich für dich."

Sie schaute ihn an, sah wie er bei jedem Wort neugieriger wurde. Sie lächelte.

"TK... Das ist so süß... Ich liebe dich auch." Jetzt konnte sie ihren Tränen nicht mehr zurückhalten. Sie fing hemmungslos an zu weinen.

Er schaute sie an. War erleichtert, dass sie genauso fühlte, wie er.

TK wischte eine Träne mit seinem Daumen aus ihrem Gesicht. Sie schmiegte ihr Gesicht in seine Hand.

Sie schauten sich tief in die Augen. Kari verlor sich in TKs ozeanblauen Augen.

Ihre Gesichter kamen sich näher, bis sich ihre Lippen trafen.

In ihnen entfachte ein großes Feuerwerk des Glücks, der Freude und der Erleichterung. Sie waren so froh, dass sie sich doch gefunden haben.

Langsam trennten sie sich und schauten sich wieder gegenseitig in die Augen.

Sie lächelte. Er lächelte zurück.

Nun war alles gut. Sie waren am Anfang einer glücklichen Beziehung.

Doch keiner von beiden ahnte, dass ihre Liebe bald auf eine harte Probe gestellt wird...

So... jetzt sind die beiden zusammen ☐

Ich hoffe es hat euch gefallen :)

hinterlasst doch ein Kommi.

Und etwas Kritik würde auch nicht schaden ;)

Bis zum nächsten Kap, liebe Grüße,
Tuii ☺